

begeben. Er wird seine Forschungen über Schlafkrankheit usw. fortführen. Auch dieses Mal wird er von seiner Gattin und Mitarbeiterin begleitet. Für die neue Expedition haben das Reich und Preußen im Verein mit der Notgemeinschaft zur Förderung der deutschen Wissenschaft und dem deutschen Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose die Mittel aufgebracht.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geh. Rat Prof. Dr. F. Haber, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, Berlin-Dahlem, feiert am 9. Dezember seinen 60. Geburtstag.

Geh. Rat Prof. Dr. A. Sommerfeld, München, feierte am 5. Dezember seinen 60. Geburtstag.

Dr. G. Lunde, an der Universität Oslo, wurde zum Direktor des neu zu errichtenden Forschungslaboratoriums der norwegischen Konservenindustrie in Stavanger, Norwegen, ernannt.

Apotheker Dr. K. Mothes, Halle, Assistent am Botanischen Institut der Universität, hat sich als Priv.-Doz. für allgemeine und pharmazeutische Botanik habilitiert.

Ausland. Hofrat Prof. Dr. E. Donath, Brünn, feiert am 8. Dezember seinen 80. Geburtstag.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Handbuch der Drogistenpraxis. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Drogisten, Farbwarenhändler u. dgl. Von G. A. Buchheister. 15., neubearbeitete und vermehrte Auflage. Von Georg Ottersbach in Hamburg. Mit 668 Textabbildungen, 1516 Seiten. Verlag J. Springer, Berlin 1928. Geb. 39,— RM.

„Das Handbuch der Drogistenpraxis von Buchheister-Ottersbach hat es in vierzig Jahren zu fünfzehn starken Auflagen gebracht, ein Beweis für die Beliebtheit und Anerkennung, deren sich das Werk erfreut.“ Diesen Worten der Vorrede der vorliegenden 15. Auflage des Werkes braucht nichts hinzugefügt zu werden. Der „Buchheister“ ist seit langein das klassische Handbuch der Drogisten und der verwandten Berufe. In der neuen Auflage wurde Veraltetes gestrichen, wichtiges Neues aufgenommen, zumal unter Berücksichtigung der neuen 6. Ausgabe des Deutschen Arzneibuches, die Zahl der Abbildungen bedeutend erhöht. Die Einteilung des Stoffes ist die alte geblieben: Allgemeine Einleitung; Abriß der allgemeinen Botanik; Abriß der allgemeinen Chemie; Photographie; Farben und Farbwaren; Düngemittel; Geschäftliche Ausübung (allgemeine Geschäftsregeln, Gesetzeskunde, Handel mit Giften, Handelswissenschaft); Anhang (Winke für Unterricht, Warenprüfung, Analytisches). Sofern bei einem derartig reichen Inhalt noch Wünsche zur weiteren Ausgestaltung angebracht erscheinen, so wären es vielleicht die folgenden: eingehendere Behandlung der verschiedenen Handelsarten von Chemikalien und Drogen, z. B. also Berücksichtigung der Unterschiede nicht nur von „crudum“, sondern auch von „depuratum“ gegenüber „purum“ bzw. „purissimum“ — eine gerade für den Drogisten, der nicht an die Reinheitsvorschriften des Deutschen Arzneibuches gebunden ist, sehr wünschenswerte Ergänzung. Weiter wäre vielleicht zu erwägen, ob es nicht zweckmäßig ist, einen besonderen Abschnitt über das Verhalten bei Betriebsunfällen u. dgl. einzufügen, der die vielfach verstreut angebrachten, z. T. aber auch fehlenden entsprechenden Hinweise zusammengestellt enthält, unbeschadet etwaiger Wiederholungen. Im Zusammenhang zu der letztgenannten Anregung sei übrigens darauf hingewiesen, daß die Ausführungen über Gegenmittel bei Vergiftungen (Seite 1250 und an verschiedenen Stellen des Textes) in einzelnen Punkten einer Revision bedürfen.

Der Hoffnung des Herausgebers, „daß auch diese neue Auflage wie ihre Vorgänger dem Drogistenstande ein treuer Freund sein und ihm zur Heranbildung eines wissenschaftlich und praktisch geschulten Nachwuchses dienen werde“, darf durchaus beipflichtet werden. *Zernik.* [BB. 245.]

Grundzüge der chemischen Pflanzenuntersuchung. Von L. Rosenthaler. 8. Auflage. Verlag Jul. Springer, Berlin 1928.

Wenn der 1923 erschienenen zweiten Auflage in so kurzer Zeit eine dritte folgt, so beweist schon das die nützliche Brauchbarkeit des Buches. Entsprechend den Fortschritten unserer wissenschaftlichen Erkenntnis sind wesentliche Abänderungen und Ergänzungen in großer Zahl vorgenommen. Und die sorgfältige Feilung des Stoffes, die trotz der zahlreichen Änderungen den Umfang des Buches von 115 auf nur 160 Seiten hat anwachsen lassen, zeigt den erfahrenen Experimentator. Manche nicht genügend bewährten Methoden sind fortgelassen, andere bislang nur kurz behandelte eingehender beschrieben, so z. B. die allgemeinen Methoden zur Darstellung der Pflanzenstoffe, Untersuchung der Bitterstoffe und der fetten Öle (Acetylzahl, Charakterisierung von Fettsäuren durch Bestimmung des Flüchtigkeitsgrades), der Nachweis kleiner Mengen anorganischer Stoffe: Jod, Brom, Bor, Kupfer, Mangan und Aluminium in Pflanzenaschen usw. Die Abschnitte Wachse, ätherische Öle, Gerbstoffe und pflanzliche Säuren sind wesentlich erweitert. Manchen Methoden sind Berechnungsbeispiele beigefügt. Einige Abschnitte stellen sich in ganz neuem Gewande vor, so die Kapitel Harze und Glucoside (Saponine). Auch der Abschnitt Enzyme hat eine wesentliche Änderung erfahren und ist durch eine Anleitung zum Nachweis der häufig vorkommenden Enzyme erweitert. Besondere Berücksichtigung haben die gerade in den letzten Jahren ausgebauten mikrochemischen Verfahren gefunden. Ein ganz neu hinzugekommenes Kapitel „Kurzer Abriß der Geschichte der Pflanzenchemie“ und eine Anzahl erläuternder Abbildungen stellen eine weitere wertvolle Bereicherung des Buches dar. Das Schriftenverzeichnis ist von 105 auf 177 Literaturangaben angewachsen.

Den sehr beachtenswerten „Regeln“, die Verf. einleitend bringt, wäre vielleicht noch die hinzuzufügen: Man beschreibe niemals einen aus einer Pflanze isolierten Pflanzenstoff, bevor man sich nicht genauestens über die botanische Art der Pflanze unterrichtet hat, die man untersucht oder von der die untersuchten Pflanzenteile abstammen. *Bredemann.* [BB. 188.]

Steuerführer für die freien Berufe. Von Dr. F. A. Giese. Carl Heymanns Verlag 1928. Geh. 4,— M.

Für die freien Berufe fehlt es bislang an Büchern, die die Bearbeitung der Steuerangelegenheiten wesentlich zu erleichtern geeignet waren. Der Verfasser hat es sich im vorliegenden Werke zur Aufgabe gemacht, diese Lücke auszufüllen, die um so stärker empfunden wurde, als die Steuern in der Nachkriegszeit doch zu einem wesentlichen Unkostenfaktor geworden sind. Das Buch ist durchaus allgemeinverständlich geschrieben und wohl geeignet, allen in freien Berufen tätigen Steuerpflichtigen bei der Erledigung ihrer Steuerangelegenheiten eine schätzenswerte Hilfe zu sein.

In einem allgemeinen Teile wird das deutsche Steuerrecht und seine Verwaltung behandelt; in den folgenden Abschnitten sind Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Vermögenssteuer eingehend erläutert worden. Dabei werden besonders die bei der Abgabe der Steuererklärungen auftauchenden Fragen berücksichtigt. Auch die übrigen Steuern, darunter Gewerbe- und Grundsteuern, werden in den Kreis der Betrachtungen einbezogen. Die Texte der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und ein eingehendes Sachregister erhöhen den Wert dieses handlichen Buches, das warm empfohlen werden kann. *Effenberger.* [BB. 72.]

Rechentafeln zur Ermittlung der Normalitätsfaktoren und der Titer nebst Logarithmen; Tafeln II—XXXVI, Permanganatmethode von E. J. Kraus. Bodenbach a. E. Druck und Verlag: Stephan Tietze, Aussig a. d. E. 1928.

Es liegt in der Absicht des Verl., „jedes Rechnen, das bei maßanalytischen Bestimmungen zur Feststellung von Titer und Normalitätsfaktoren der Titerlösungen im allgemeinen erforderlich ist“, überflüssig zu machen. Die Tafeln sind also für Menschen bestimmt, die mit Logarithmen und Rechenschieber nicht umgehen können. Neben den in Frage kommenden Werten, die den bei einer Titration verbrauchten ccm in Abständen von 0,05 ccm entsprechen, sind die fünfstelligen Logarithmen aufgeführt. Wer sich über die Absichten des Verf. näher unterrichten will, sei auf seine Darlegungen in der Chemiker-Zeitung 1925, S. 145, verwiesen. *W. Böttger.* [BB. 102.]